

**ADFC Sachsen e.V.** • Bischofsweg 38 • 01099 Dresden •

Landesamt für Straßenbau und Verkehr  
Niederlassung Bautzen  
z.Hd. Herrn Holger Biesold  
Käthe-Kollwitz-Straße 17  
02625 Bautzen

Bischofsweg 38  
01099 Dresden

Telefon: 0351 – 501 391 7  
Mobil: 0176 – 317 318 08  
konrad.krause@adfc-sachsen.de  
www.adfc-sachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen  
14bau006

6. Januar 2014

## **Stellungnahme zum Neubau des Radweges im Zuge der S 106 zwischen Knoten S 100 / S 106 und Kreisverkehr Dreistern B 6**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Unterlagen zur Planung des Radwegs an der S 106 haben wir erhalten. Wir erlauben uns mit diesem Schreiben zu folgenden Punkten Stellung zu nehmen.

### **Variantenpräferenz**

Die in Variante 1 vorgesehene Überquerung der nördlich nach Salzenforst führenden Einmündung ist für den Radverkehr sehr ungünstig. Radfahrer, die von Süden kommen haben durch die weite Verschwenkung des Radwegs in die Einmündung hinein kaum eine realistische Möglichkeit, von hinten kommende, rechts Richtung Salzenforst abbiegende Kraftfahrzeuge als solche zu erkennen und die Geschwindigkeit realistisch einzuschätzen. Die großzügige Bemessung der Einmündung unterstützt außerdem hohe Geschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs beim Abbiegen. Diese Überquerung zu vermeiden, läge deshalb sehr in unserem Interesse. Das ist (außer mit einer Unterquerung der nach Salzenforst einmündenden Straße) nur mit der Anlage des Radwegs auf der westlichen Seite der S 106 wie in Variante 2 möglich.

Für Variante 2 spricht außerdem die leichtere Anbindung Richtung Kamenz – eine Unterquerung der S 106 mittels einer komplizierten Unterführung würde hier entfallen. Auch ist die zukünftige Anbindung Richtung Süden erheblich einfacher, dort kann durch den Bau eines ca. 500 m langen Radwegabschnitts ab dem Knoten mit der B 6 perspektivisch der Anschluss Richtung Neukirch auf der westlichen Seite der S 106 vervollständigt werden (siehe auch den Abschnitt „Weiterführung des Radwegs Richtung Süden“).

Bei Variante 2 präferieren wir die Variante, bei der der Radweg im unmittelbaren Kreuzungsbereich mit der S 100 geführt wird, da auf diese Weise Radfahrern Richtung Norden, die nicht zur S 100 wollen, keine unnötigen Umwege (wie in Variante 2a) zugemutet werden. Dies erhöht außerdem die Akzeptanz der Radwegnutzung.

### **Konfliktpotentiale an Einmündungen**

Konfliktpunkte an Einmündungen sind bereits im Erläuterungsbericht, Tabelle 5, bewertet. Sie bestehen bei Variante 1 und 1a in Höhe der oben beschriebenen Einmündung Richtung Salzenforst und bei Variante 1 im Bereich des Knotens der S 106 mit der S 100. Zwar wird diesen Querungsstellen mit Querungshilfen eine gewisse planerische Aufmerksamkeit zuteil, besser jedoch ist es natürlich, die Zahl solcher Querungen möglichst gering zu halten. Querungen der S 100/106 werden in der Hauptrelation

**Bankverbindung**  
Volksbank Leipzig  
IBAN DE 87 8609 5604 0307 8318 05  
BIC GENODEF1LVB

**Steuernummer**  
231/140/16837 K081

Bautzen-Panschwitz-Kamenz (Richtung S 100) bei Variante 2 vermieden. Deshalb präferieren wir diese Variante. Die Querung der Ortsstraße in der Ortslage Dreistern in Variante 2 halten wir für vertretbar und übersichtlicher als die in Variante 1 geplante Querung der Straße Richtung Salzenforst.

### **Weiterführung des Radwegs Richtung Süden**

Damit der geplante Radwegabschnitt insgesamt eine positive Wirkung für den Alltags- wie den touristischen Radverkehr entfalten kann und im Netz eine Wirkung zeigt, empfehlen wir dringend, auf der selben (westlichen) Straßenseite zeitnah mit der Planung und dem Bau des Anschlusses Richtung Neukirch zu beginnen. Dafür ist lediglich der Bau eines ca. 500 m langer Weges bis zur Querung der S 106 mit dem Brückenbauwerk in Höhe Oberförstchen notwendig, ab diesem Punkt besteht Richtung Süden ein nutzbarer parallel der S 106 verlaufender Weg. Die erhofften Verbesserungen der Verkehrssicherheit für Radfahrer und die erwünschte stärkere Attraktivität für den Radverkehr sind schnell hinfällig, wenn der Radverkehr wegen fehlender Abschnitte des Radwegs zu oft zum Wechsel zwischen Fahrbahn und Radweg gezwungen ist.

Mit freundlichen Grüßen,

Konrad Krause  
Geschäftsführer des ADFC Sachsen e. V.